

Alle Tourentipps der Sektion Berlin wurden sorgfältig erstellt, dennoch kann für die Richtigkeit aller Angaben keine Gewähr übernommen werden!

Kreuzspitze
3457 m
Bergwanderung
Kategorie ●

Ausgangspunkt:
Martin-Busch-Hütte, 2501 m

Gesamtdauer:
5 h

Karte:
Alpenvereinskarte 30/1 oder 30/2

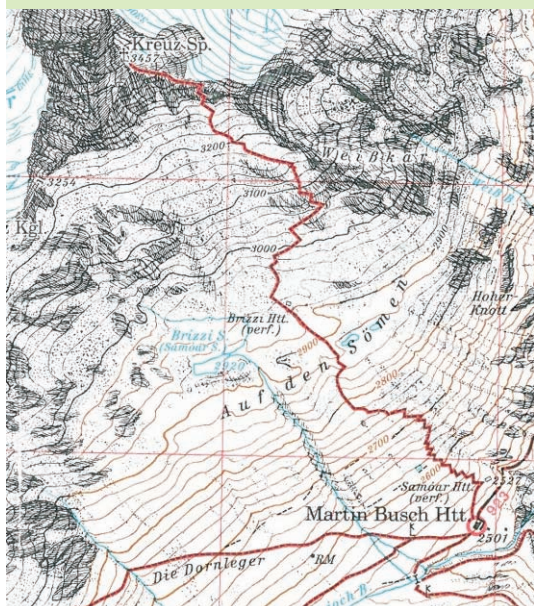
Sicherung und Ausrüstung:
Feste Schuhe und normale Bergwanderausrüstung sind ausreichend. Zu Saisonbeginn oder nach Neuschnee kann ein Pickel hilfreich sein.

Varianten:
keine

Koordinaten (UTM 32T):
Martin-Busch-H. E: 643993 N: 5184792
Gipfel E: 642674 N: 5186434

Autor; Bearbeitungsstand:
Bernd Schröder; 1/2012

Ausschnitt aus der AV-Karte 30/2



Die Kreuzspitze ist ein hochbegehrtes Ziel für den Bergwanderer. Ohne Gletscher und auf relativ leichtem Weg zu erreichen, bietet sie eine großartige Aussicht auf die gesamte Öztaler Bergwelt und sogar weit darüber hinaus bis zur Ortlergruppe.

Bereits 1865 vom "Gletscherpfarrer" Senn mit dem Venter Bergführer Granbichler erstmals erstiegen, ist die Kreuzspitze heute zu Recht einer der meistbestiegenen Gipfel der Öztaler Alpen.



Von der Hütte nördlich hinauf zur Ruine der alten Samoar-Hütte und an dieser vorbei in Serpentinien zunehmend steiler den grasigen Hang aufwärts. Vorsicht: bei Nässe ist dieser Wegabschnitt sehr rutschig.

In etwa 2860 m Höhe (bis hierhin ca. 1 h) erreicht man eine ausgedehnte Hangterrasse. Hier befinden sich einige kleine Seen und die Überreste der "Brizzi-Hütte" - einer Unterkunft, die der Pfarrer Senn für den Landschaftsmaler Brizzi bereits 1862 errichten ließ.

Von nun an wird das Gelände zunehmend karger und felsiger. Der Steig hält kurz nach NO hinauf, bevor er sich wieder nach NW wendet. Zuletzt in steilen Serpentinien auf den von der Kreuzspitze nach O ziehenden Grat hinauf. Dieser Abschnitt ist zu Saisonbeginn oftmals schneebedeckt. Der anstrengendste Teil des Anstieges ist jetzt geschafft. Über den Grat und eine abschließende Steilstufe ist der Gipfel mit seiner umfassenden Rundumsicht schnell erreicht (ca. 3 h von der Hütte).

Abstieg: Auf dem gleichen Weg zurück.

Hinweis: Der Weg ist markiert, bzw. mit Steinmännern versehen. Orientierungsprobleme können allenfalls nach Neuschnee auftreten,

Der Brizzisee - auch wenn er nicht direkt am Weg liegt - ist leicht zu erreichen. Wer kaltes Wasser nicht scheut, kann an heißen Tagen den Abstieg hier nicht nur mit einer Pause, sondern auch mit einem erfrischenden Bad unterbrechen. Hier möchte man gerne solange verweilen, bis die gegenüberliegend Eiswand der Mutmalspitze in der Abendsonne leuchtet. Wer jedoch früher aufbricht, kann noch einen Apfelstrudel auf der besonnten Hüttenterrasse genießen.